

Die Organisation XIII kehrt zurück...

a awaking...

Von Diviner

Kapitel 11: Himmel gegen Erde

Die Insel war nicht mehr wiederzuerkennen. Der gelbe Sand, der immer von den Wellen hinfert ins Meer gerissen worden war, hatte weißem hartem Gestein platz gemacht, dass die gesamte Fläche bedeckte. Nur kleine Körnchen Sandes hatten sich gebildet und flogen einem hart, unangenehm ins Gesicht. Wo früher blaues, lebendiges Wasser gewesen war, war nun nur noch eine stille schwarze Flüssigkeit zurückgeblieben, die nur ab und zu von einem im wasserlebenden Herzlosen oder Niemand aufgewühlt wurde, sonst war alles still.

Ein paar Meter vor dem Platz, an dem früher die Brücke die große und die kleine Insel verbunden hatte, stand nun ein großes, weißes Tor, geschlossen war es, verankert im metalartigen Material, aus dem die Wand bestand. Dort, wo früher der Wasserfall in den kleinen Teich gerauscht war, stand nun eine Eissäule, blendend weiß war sie, fast unnatürlich gerade und glänzend. Wo früher grüne Plamen gestanden hatten, wo wirklich alles grün gewesen war, waren nun weiße Wände, die beherrschten den Berg, von dem man nun überhaupt nichts mehr sah. Das war der neue Stützpunkt der Niemande, das neue Schloss Oblivion, wie es manche Organisationsmitglieder ins Geheim nannten.

Ich stand auf eben diesem weißen Untergrund, die Arme locker verschränkt und blickte auf die kleine Insel, die als einzige noch relativ normal schien, nur dass sie etwas größer war. Auf ihr blühten für mein Auge tausende Blüten roter Rose, die sich im stillen Wind leicht bogen, doch nichts drang zu ihnen hindurch, sie wurden von einem unsichtbaren Schild geschützt. Dort hatte Marluxia also sein kleines Reich erschaffen. Meine Füße trugen mich weiter, ich sollte besser nicht so lange draußen rumstehen, bevor Sora noch auftauchte. Das Tor öffnete sich vor mir und gab eine Passage frei, die in die ehemalige Lagune führte. Über mir verlief ein gläserner Steg, die einzige Möglichkeit, um auf die kleine Nebeninsel und über sie ins Innere der Festung zu gelangen. Ich hatte noch einen weiten Weg vor mir, aber Sora, falls er eindringen konnte, würde einen noch beschwerlicheren Weg haben.

Ähnliche Eindrücke hatte auch Sora, der langsam aus dem Gummijet stieg und den Blick über die ehemalige Destiny Island schweifen ließ. //Was haben sie nur aus meinem Zuhause gemacht..?// Stumme, kleine Tränen liefen ihm übers Gesicht, schnell wischte Sora sie weg, sollten seine Gefährten sich keine Sorgen um ihn machen, sie hatten schon genug Sorgen. "Los weiter..." flüsterte der Braunhaarige und lief langsam über den ehemaligen Strand, wand den Blick nicht von dem Tor ab,

dass er gleich öffnen wollte. Mickey, Goofy und Donald holten zu ihm auf, liefen an seiner Seite weiter. "Ab hier wird es gefährlicher denn je." ließ der Monarch verlauten und blieb ein paar Schritte vor dem Tor stehen, blickte zu Sora. "Wir müssen es mit unseren Schwertern öffnen." Ein Nicken folgte, die Schwerter erschienen. Sora trat neben den König und hob seinen Schlüssel, fixierte das Tor. 2 Strahlen schossen aus den Schwertspitzen und verbanden sich, riefen ein Schlüsselloch hervor und öffneten dieses. Erleichtertes Seufzen, dann wieder Stille. "Weiter!" Entschlossen blickte der braunhaarige Schlüsselträger seine Freunde an, die schon zum offenen Tor gerannt waren und drinnen verschwanden. Auch der König trat zum Spalt, drehte sich zu Sora um, der sich umgedreht hatte und zurück auf das ehemalige Meer blickte. "Bald wird wieder alles so sein wie früher, das verspreche ich dir, Riku..." hörte man ihn leise flüstern, ein mitleidiges Lächeln trat auf des Königs Lippen und er ging hinein. Auch Sora wollte dies, doch in dem Moment, in dem er drinnen verschwinden wollte, knallte etwas gegen das Tor. Ein schwarz-rotes Tomahak flog zu seinem Besitzer zurück, der Sora mit seinen blauen Augen fixierte. "So sieht man sich, Schlüsselschwertträger." "Wer bist du?!" rief dieser zurück und rannte wieder auf den Platz, musterte seinen Gegenüber mit Argwohn. "Ich bin Lexaeus, die Nummer 5 der Organisation XIII. Ich bin hier, um dich zu besiegen!" meinte er laut und kam schon auf den Braunhaarigen zu.

*Birds and Butterflies
Rivers und mountain she creates
But you'll never know
the next move she'll make*

Sora konnte nur noch zur Seite ausweichen und sein Schwert hochziehen, um nicht völlig schutzlos zu sein. Sein Gegner musste einer vom Untergrundteam gewesen sein, gegen das Riku selbst gekämpft hatte. Ein Stich fuhr durch Sora's Körper, als die Klinge des Tomahaks die seines Schwertes unglücklich kreuzte und seinen linken Arm zurückbog. Wütend fixierte er ihn, sprang zurück, sobald er endlich wieder Boden unter seinen Füßen spürte und griff dann selbst an, doch sein Angriff wurde abgewehrt, jedoch nicht von der Waffe selbst, sondern von einer Wand als weißem Felsen, die aus dem Boden ragte. Deshalb hatte sein Gegner ihn hier abgefangen, er kontrollierte die Erde, vielleicht sogar den ganzen Boden, Sora war klar im Nachteil.

*You can try
But it is useless to ask why
Cannot controll her
She goes her own way...*

Immer wieder versuchte der Braunhaarige, den Niemand ihm gegenüber für ihn günstig, seinem Gegner aber ungünstig zu erwischen, doch es wollte einfach nicht funktionieren. Er war zu langsam, zu schwach, so sehr er es auch versuchte, es wollte einfach nicht klappen. //Warum... warum kann ich ihn nicht treffen? Ich muss da durch, ich muss Riku zurückholen!//

Schwer atmend wich der Schlüsselträger einem erneuten Schlag aus, musste sich im nächsten Moment zu Boden werfen und wegrollen, als ein paar Brocken Fels von oben auf ihn herabfielen, Nun auch noch ein Steinregen, konnte es noch besser gehen? Langsam wurde es kritisch, Sora musste sich etwas ausdenken, so schnell es ging!

*She rules until the end of time
She gives and she takes
She rules until the end of time
She goes her way*

Verzweifelt griff der Junge in seine Tasche, suchte nach irgendetwas, was ihm vielleicht helfen konnte. Ein vertrautes Gefühl schlug auf ihn ein, als er einen kleinen Gegenstand berührte und ihn hervorzog. Der kleine Glücksbringer, die Sternentreue, von Kairi. Entschlossenheit trat wieder in die Augen des Auserwählten des Schlüsselschwertes, Kairi zählte auf ihn, alle zählten auf ihn! Neue Kraft schoss in seine Glieder, zuerst unerklärlich, dann aber beschlich ihn ein vertrautes Gefühl, wie damals, als Axel ihm geholfen hatte, dann aber verschwunden war. */Dachte mir, du brauchst vielleicht Hilfe!/* Ein kleines Grinsen kam auf die Lippen des Jemand, als er das zweite Schlüsselschwert, die Sternentreue, in seiner Hand fühlte. *//Ich danke dir... Roxas!//*

*With every breath
and all the choices that we make
We are only passing through her own way
I find my strenght
Believing that your soul lives on
Until the end of time
I'll carry it with me...*

Unglaube trat in die Augen des gegnerischen Niemand. Woher kam plötzlich das zweite Schlüsselschwert? Er wusste, er kannte es irgendwo her, aber woher wollte Lexaeus nicht einfallen. Was er aber wusste war, dass es nichts gutes für ihn bedeutete! Nun setzte Sora zur Attacke an, schlug mit beiden Schwertern auf das Tomahak, entschlossen diesen Kampf zu beenden und aus ihm als Sieger hervorzugehen, wie damals, als er gegen Riku gekämpft hatte, um ihn aus Ansem's Klauen zu befreien. "Du wirst nicht gewinnen!!!"

*She rules until the end of time
She gives and she takes
A new beginning always starts at the end
She rules until the end of time
She goes her way*

So schnell der Kampf auch begonnen hatte, so schnell sollte er auch wieder enden. Zuerst war nur ein leises Knacken zu hören, dann ein lautes Krachen und die Klinge der Waffe des Feindes lag am Boden, er war getroffen und ging in die Knie, umklammerte den Griff seiner sonst so treuen Waffe. "Was habe ich falsch gemacht.. ich will ... doch nur... wieder meinHerz..." flüsterte er und kippte dann vorne über, blieb zunächst im Staub liegen, dann umgab ihn eine kleine Wolke aus Dunkelheit.

*Once you'll know my dear
You don't have to fear
Until the end of time
She goes her way*

Sora blieb vor Lexaeus stehen, blickte auf den sich Auflösenden herab. "Du willst wissen, was du falsch gemacht hast?" flüsterte er leise, schluckte, während der andere sich auflöste. "Sie wollen alle wieder ein Herz haben.. mehr nicht?" fragte er sich selbst, ließ seine Schwerter verschwinden, als der andere völlig verschwunden war. Die erste Hürde hatte er geschafft. Langsam bewegte er sich auf das Tor zu, drückte es auf, blickte hinein. Donald und Goofy warteten mit dem König auf ihn, schauten ihn verwundert an. "Warum hat das solange gedauert? Wir haben gewartet!" "Wie bitte? Ich habe gerade gegen ein Organisationsmitglied gekämpft. Habt ihr nichts mitbekommen?" Die drei blickten ihn verwirrt an, schüttelten einstimmig den Kopf. "Merkwürdig...Lasst uns weitergehen!"

Der Gang war völlig weiß, schien endlos zu sein. Sora's Augen fielen fast zu, so müde war er. Nur ein paar Sekunden Ruhe würden ja schon reichen... Im nächsten Moment hörte man nur noch 3 Schreie, dann war wirklich alles still. "DONALD! GOOFY! MAJSTÄT!" Erschrocken blickte sich der Schlüsselträger um, doch war niemand zu sehen. Seine Gefährten waren verschwunden.

3 Personen standen auf dem Altar des Nichts, blickten zum fast vollständigen Kingdo Hearts auf. "Da sind wir... was nun?"

~~~~~

Ich hoffe, es hat euch gefallen X3